



Arbeitskreis Wachau

3620 Spitz/Donau • Schlossgasse 3
Tel.: 02713-30000, Fax: DW 40
office@arbeitskreis-wachau.at
ZVR-Zahl: 955321157

Die Vorsitzende

An alle Mitglieder
zur persönlichen Information

Spitz, im Februar 2009

BERICHT NR. 39

2008 war ein bewegtes Jahr, ein Jahr in dem die unfassbaren Vorkommnisse um unseren Vorsitzenden Dr. Hannes **Hirtzberger** die Arbeit im Arbeitskreis Wachau nachhaltig geprägt haben. Und obwohl wir auch heuer auf eine Reihe von großen Erfolgen und auf erreichte Ziele zurückblicken können, hat die Sorge um unseren Freund und Weggefährten diese überschattet.

Mitglieder

Seit dem 9. Februar 2008 ist im Arbeitskreis Wachau nichts, wie es einmal war. Der unbegreifliche und hinterhältige Mordanschlag auf unseren Vorsitzenden Dr. Hannes **Hirtzberger** hat uns tief erschüttert und die gemeinsame Arbeit mit einem Schlag verändert.

Auch wenn eine so wichtige Person wie Hannes uns klarerweise sehr fehlt, so sind wir der Meinung, dass es in seinem Sinne ist, wenn wir die von ihm jahrzehntelang getragene und in visionärer Art weiterentwickelte Arbeit des Arbeitskreises nach Maßgabe unserer Kräfte und Kenntnisse fortsetzen.

Unserem langjährigen Vorstandsmitglied Bgm. Franz **Schütz** (Rossatz-Arnsdorf) sagen wir Dank für seine Mitarbeit und seinen Einsatz und dürfen ihm alles Gute und viel Kraft für seine Aufgaben in der gerade begonnenen beruflichen und politischen Pension wünschen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger Erich **Polz** (Rührsdorf).

Europäisches Naturschutzdiplom

Die intensive Arbeit der letzten Jahre war für das Gutachtergremium des Europarates ausreichend, sodass auf eine Bereisung als Vorbedingung für eine neuerliche Verleihung des Diploms für weitere fünf Jahre bis 2014 verzichtet wurde. Es ist also damit zu rechnen, dass der Europarat der Wachau das Europäische Naturschutzdiplom im Frühjahr 2009 auf weitere fünf Jahre verleihen wird.

Tatsächlich offenes Thema aus der Reihe der Empfehlungen des Europarates ist die Sanierung des Spitzer Steinbruchs. Gerade die Arbeit an diesem Projekt war zumindest eine gewisse Zeit natürlich intensiv von den Vorkommnissen um Hannes **Hirtzberger** beeinträchtigt. Dr. Andreas **Nunzer** hat aber im Sommer und Herbst weiter an einer Lösung des Problems gearbeitet. Wir hoffen, dass das Thema im Jahr 2009 endgültig zu einer Vereinbarung gebracht werden kann, auf deren Basis dann in den nächsten Jahren die nötigen Sanierungsschritte gesetzt werden können.

Bankverbindung: Kto. Nr. 0500-510920, BLZ 20228 (Kremser Bank) • IBAN: AT232022800500510920 • BIC: SPKDAT21



WELT-
KULTURERBE



EUROPÄISCHES
NATURSCHUTZDIPLOM



Kofinanziert durch die
EUROPÄISCHE UNION



LIFE Natur

Das LIFE Natur-Projekt Wachau wurde termingerecht am 30. Juni 2008 abgeschlossen. Heuer stand neben letzten Fertigstellungsaufgaben bei den drei großen Nebenarmbaustellen noch die Aufwertung einiger Trockenrasenflächen in der gesamten Region auf dem Programm.

An besonderen Standorten des Projekts wurden Tafeln aufgestellt, die auch in Zukunft über naturschutzfachliche Besonderheiten in der Wachau informieren. Zusätzlich wurden ein ansprechender Abschlussbericht sowie ein Film über die gesamte Projektdauer erarbeitet und verteilt.

Die Abschlussunterlagen wurden Anfang September nach Brüssel zur Endkontrolle übermittelt. Die EU hat inzwischen Nachfragen gestellt, diese sind aber größtenteils einfach zu beantworten und insgesamt im Vergleich mit anderen Projekten erfreulich wenig – ein Beweis für die hohe Qualität der Betreuung des Projekts.

Ein weiterer Beweis dafür ist die Auszeichnung des Altarmbindungsprojekts Rossatz-Rührsdorf mit dem „Meilenstein“, dem Dr. Erwin Pröll-Zukunftspreis. Diese hohe Auszeichnung des Landes wird nur alle zwei Jahre vergeben, und dann an jeweils einen Preisträger in insgesamt fünf Kategorien. Das Preisgeld in der Höhe von EUR 10.000 wurde von uns vorerst auf einem gut verzinsten Sparbuch angelegt und soll in der Zukunft für ein noch zu definierendes Projekt im Naturschutz verwendet werden.

Form nimmt auch schon die Art der zukünftigen naturschutzfachlichen Betreuung der Wachau an. Im Bereich der Donau, aber auch der ökologisch hochwertigen Pielachmündung bei Melk werden in den nächsten Jahren zusätzliche Maßnahmen wieder durch europäische Gelder finanziert. Die Wachau ist Teil eines von nur zwei investiven LIFE+-Projekten, die heuer von der EU ausgewählt worden sind. Träger dieses Projekts ist das Land Niederösterreich, wir sind guter Dinge, dass es uns gelingt, unsere erworbene Fachkenntnis entsprechend in das Projekt einbringen zu können.

Nicht ganz so gut schaut es bei der Weiterbetreuung der Trockenrasen- und Waldprojekte aus. Trotz mehrmaliger Vorsprache bei den zuständigen Landesbeamten und –politikern ist es uns nicht gelungen, unsere Überzeugung zu positionieren, dass es dafür ein vor Ort verankertes und mit entsprechender Regionskenntnis und Vernetzung ausgestattetes Management benötigt. Vielmehr wurde knapp vor Weihnachten über die NÖ Landesakademie ein Pilotprojekt für alle Natura 2000-Regionen in der Hauptregion NÖ-Mitte (Wachau, Tullnerfelder Donauauen und Wienerwald) ausgeschrieben. Dabei soll eine Vollzeitarkbeitskraft vorerst befristet auf ein Jahr in allen Gebieten das Thema Natura 2000 betreuen.

Es ist schwer vorstellbar, dass eine solche Person eine ebenso hohe Akzeptanz vor Ort erreichen wird, wie das unserem Team in den letzten Jahren gelungen ist. Anwesenheit und Kontakt zur Bevölkerung sind bei dieser Arbeit der Schlüssel zum Erfolg, es ist zu bezweifeln ob das mit diesem Aufgabengebiet zu schaffen ist. Durch die Bedingungen der Anstellungen ist es leider keinem aus unserem bisherigen Naturschutzteam möglich, sich für diesen Job zu bewerben. Es bleibt zu hoffen, dass trotz der nicht gerade günstigen Rahmenbedingungen eine fähige Kraft für diese verantwortungsvolle Tätigkeit gefunden werden kann.

Weltkulturerbe

Auch 2008 wurde unter Einbindung von ICOMOS weiter an der Klärung der gestalterischen Fragen rund um die geplanten Hochwasserschutzanlagen gearbeitet.

Da nicht zuletzt die vielen Begutachtungsverfahren in der Wachau bei ICOMOS zur Erkenntnis geführt haben, dass die Arbeit untereinander aufgeteilt werden muss, wenn sie bewältigt werden will, hat ICOMOS im Herbst 2008 für alle österreichischen Welterbestätten eine Person als Generalgutachter namhaft gemacht. Für die Wachau ist das Univ.Prof. Dr. Wilfried **Posch**.

Darüber hinaus wird sich der Arbeitskreis im Jahr 2009 verstärkt mit der Frage beschäftigen, welche Rolle bei der Erhaltung der Bau- und Siedlungsstruktur konventionelle Instrumente der Örtlichen und Überörtlichen Raumplanung spielen können.

Eine großartige Bestätigung dafür, dass wir mit der Erhaltung des Welterbes wohl ganz passabel unterwegs sind, haben wir im November 2008 erhalten. Die US-Ausgabe des renommierten National Geographic Traveler Magazins hat sich 2008 in ihrem seit 2004 jährlich durchgeführten „Stewardship Index Rating“ diesmal historische Destinationen weltweit angeschaut. 280 Fachjournalisten aus der ganzen Welt und unterschiedlichen Disziplinen bewerten dabei die Reiseziele nach ihrem ökologischen Erhaltungszustand, ihrer sozialen und kulturellen Integrität, dem Zustand von historischen Bauten und Stätten, danach, wie ästhetisch ansprechend das Reiseziel ist, wie es gemanagt wird und wie die generellen Aussichten des Reiseziels für die Zukunft ausschauen – also alles das, worum es auch im Welterbe geht.

Die Wachau mit Stift Melk hat unter 109 historischen Reisezielen mit einer Bewertung von 88 aus 100 möglichen Punkten mit Abstand den ersten Platz belegt. Die erreichte Punktzahl bedeutet auch, dass die Wachau unter allen 483 in den letzten fünf Jahren bewerteten allgemeinen Reisezielen, Nationalparks, Welterbestätten, Inseln und historischen Stätten (die Kategorien von 2004 bis 2008) die höchste bisher erreichte Punktzahl aufweist und sich damit als bisher bestes Reiseziel weltweit in dieser Fachbewertung bezeichnen darf. Eine hohe Auszeichnung insbesondere für Stift Melk, aber auch für alle, die seit Jahren ihren Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung des Welterbes leisten und dafür zusammenarbeiten.

Hochwasserschutz

In jenen Gemeinden, deren Planungen entsprechend fortgeschritten sind, haben weitere Begutachtungen unter Einbindung des Landes und der Welterbeverantwortlichen stattgefunden.

Art und Gestaltung der Hochwasserschutzanlagen werden in jeder Gemeinde individuell erarbeitet. Im Februar wurde der erste fertige Hochwasserschutz, jener in Hundsheim (Stadtgemeinde Mautern), durch Landeshauptmann Dr. Erwin **Pröll** seiner Bestimmung übergeben. Bereits voll im Gang sind auch die Umbaumaßnahmen in der Marktgemeinde Weißenkirchen. Die aktuellen Baustellen in Wösendorf und Weißenkirchen geben uns einen ersten Eindruck über die erheblichen notwendigen Baumaßnahmen der nächsten Jahre

Erhaltung der Trockensteinmauer-Terrassenweingebäuelandschaft

Auch im Weinbau gab es Anlässe zum Feiern. Die Domäne Wachau (ehemals Freie Weingärtner Wachau) feierte im Juli ihren 70. Geburtstag, und auch die Vinea Wachau ist inzwischen ein Vierteljahrhundert alt. Bei beiden Veranstaltungen konnten wir gemeinsam auf die visionäre Arbeit der Wachauer Winzer, vor allem in den letzten 30 Jahren, zurückblicken. Diese Arbeit in der Weinbergen und insbesondere zuletzt die Veröffentlichung des Codex Wachau, wird nach wie vor international hoch beachtet und auf Vorträgen europaweit als Paradebeispiel genannt.

Die hohe Dynamik bei den Investitionen der Wachauer Winzer – seit Beginn der neuen LEADER-Periode bis Ende 2008 konnten wir insgesamt 24 einzelbetriebliche Projekte (Investitionen in Kellertechnologie und in Heurigen) befürworten – und die positiven Verhandlungen zur Berücksichtigung der Besonderheiten des Wachauer Steillagenweinbaus bei der neuen Förderkulisse für die Umstellungsförderung im Zuge der neuen Weinmarktordnung lassen uns positiv gestimmt in die Zukunft blicken.

Es ist dennoch Ziel, gemeinsam mit der Vinea in der nächsten Zeit mögliche weitere Maßnahmen zur Sicherung der Weinbaulandschaft anzudenken. Wir versuchen außerdem, durch die Teilnahme eines – noch zu genehmigenden – internationalen Projekts mit 10 weiteren Welterbe-Weinlandschaften zusätzliches Know-how zu diesem Thema in die Wachau zu bekommen.

Zusätzlich hat der Arbeitskreis Wachau vor knapp einem Jahr die Geschäftsführung der Weinstraße Wachau übernommen und leistet so einen zusätzlichen Beitrag zur Unterstützung der Wachauer Winzerschaft.

Verkehrskonzept für die Wachau

Nach den erfreulichen Nachrichten im letzten Jahr über die Sicherung einer Grundausstattung an öffentlichen Verkehrsmitteln für die ganze Region zu einem für die Gemeinden leistbaren Preis hatten wir gehofft, heuer keine negativen Nachrichten übermitteln zu müssen. Umso erstaunter waren wir über die in dieser Form weder verhandelten noch besprochenen Verschlechterungen im Fahrplan der Wachaubahn.

Gespräche zur Wiederherstellung des an sich vereinbarten Status quo, zu Verbesserungen des Zugverkehrs zwischen Spitz und Emmersdorf sowie weitere Überlegungen in Richtung Verkehrsverbund, insbesondere während der Tourismussaison, werden uns auch dieses Jahr beschäftigen.

Donauausbau

2008 gab es in der Wachau selbst keine Veränderungen.

Bei den Verhandlungen zur Art des Ausbaus der Donau östlich von Wien mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die schon länger favorisierten Lösungen – 2,80 m Ausbautiefe mit Sohlstabilisierung – nicht mehr weiter zu verhandeln waren, insbesondere, da die Gruppe Ökologie im Mediationsverfahren zum Ausbauvorhaben die geplanten Anhöhungen des Wasserspiegels wegen des verbesserten Grundwassereintrages und der Dotation der auch in diesem Bereich geplanten Altarmwiederanbindungen befürwortete.

Dafür geben letzte Medienberichte und Informationen unserer Freunde an der bayerischen Donau Anlass zur Hoffnung, dass dort die Weichen nun eher in Richtung eines ökologisch haltbaren Zustandes gestellt werden. Jüngste Aussagen des neuen CSU-Umweltministers lassen auf einen Paradigmenwechsel in Bayern hoffen.

LEADER und Regionsmanagement

Das neue LEADER-Programm hat sich im Vergleich zum alten LEADER+ sehr deutlich verändert. Insbesondere die Bandbreite der förderfähigen Projekte hat sich durch die Integration von früher in der „normalen“ ländlichen Entwicklung abgewickelten Projekttypen vervielfacht.

Bis Jahresende 2008 konnte das Projektauswahlgremium der neuen LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald 56 Projekte befürworten. Zum Vergleich: In der gesamten LEADER+-Periode wurden in der damaligen Region Weltkulturerbe Wachau 47 Projekte umgesetzt. Durch eine Vielzahl von einzelbetrieblichen Projekten v.a. von Winzern der Region hat sich die durchschnittliche Förderintensität deutlich verringert: Lag sie in der LEADER+-Periode bei 71 %, so steht sie im Moment um die 25 %. Das Gesamtprojektvolumen aller LEADER-Projekte hat inzwischen die 10-Millionen-Euro-Grenze geknackt. Dies wäre in LEADER+ unvorstellbar gewesen, waren dort ja nur eine knappe Million Euro für die gesamte Periode für die Wachau reserviert.

Die 56 befürworteten Projekte setzen sich aus folgenden Projekttypen zusammen:

- | | |
|---|----|
| • Modernisierung von Kellertechnik in Weinbaubetrieben | 14 |
| • Modernisierung von Heurigenlokalen bei Weinbaubetrieben | 10 |
| • Forststraßenbau | 5 |
| • sonstige land- und forstwirtschaftliche Projekte | 5 |
| • Bildung und Qualifizierung | 7 |
| • Tourismus | 8 |
| • Energie aus Biomasse | 3 |
| • Regionsmanagement | 4 |

Einige besonders erwähnenswerte Projekte sind die Ausarbeitung einer touristischen Markenstrategie für den Dunkelsteinerwald, die Ausarbeitung einer Bildungsstrategie für die gesamte LEADER-Region, die Grundlage für konkrete Qualifizierungsangebote sein wird, die Planungen von Themenwegen in Melk, Dürnstein und Spitz oder das große Tourismusmarketingprojekt gemeinsam mit der Destination Donau Niederösterreich, das eine maßgebliche Unterstützung zu den Festen „100 Jahre Auffindung der Venus von Willendorf“, „1. Spitzer Graben-Fest“ und „25 Jahre Vinea Wachau Nobilis Districtus“ leistete.

Naturpark Jauerling-Wachau

Seit Anfang 2008 ist unser neuer Mitarbeiter Mag. Ronald **Würflinger** hauptverantwortlich für die Entwicklung des Naturparks Jauerling-Wachau und seit Juni auch formell Geschäftsführer des Vereins. Die Tatsache, dass nun genügend Ressourcen zur Verfügung stehen, hat zu einem deutlichen Aufschwung der Tätigkeiten im Naturpark geführt.

Im Frühjahr und Sommer konnte endlich die Generalüberholung des Hans Pichler-Naturparkhauses abgeschlossen werden. Große Unterstützung kam von den Bauhofmitarbeitern der Naturparkgemeinden und von unserem Naturparkpfleger Kurt **Glaser**, den wir im Rahmen des AMS-gestützten Programms „NuP aktiv“ finanziert bekamen. Herr **Glaser** hat sich durch außerordentlichen Einsatz und hohes Geschick ausgezeichnet, und wir hoffen sehr, dass wir es noch schaffen, ihm eine reguläre Anstellung in seinem Bereich zu vermitteln. Immerhin hat das AMS beschlossen, seine Förderung um ein halbes Jahr auszudehnen, was bisher im Rahmen dieses Arbeitsmarktprojekts einzigartig ist. Das Naturparkhaus ist seit Ende August unter der Führung der neuen Pächterfamilie **Gratz** aus Michelndorf (Tullnerfeld) geöffnet und freut sich auf Ihren Besuch.

Zweiter großer Schwerpunkt der Arbeit im Naturpark war die Weiterarbeit am Wanderroutenkonzept, das im Rahmen eines LEADER+-Projekts skizziert wurde. Das Thema Wandern wird auch in der gesamten Wachau im kommenden Jahr ein wichtiges Projekt.

Außerdem hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr das leidige Thema Gipfelhaus-Rohbau einem für möglichst viele Beteiligte akzeptablen Ergebnis führen können. Damit wäre ein weiteres für alle sichtbares Zeichen für die Erneuerung des Naturparks gesetzt.

Regionale, nationale und internationale Vernetzung

Heuer fand wieder ein Welterbefest statt, und zwar am Tag nach dem großen Fest zum Thema „100 Jahre Venusfund“ in der Marktgemeinde Aggsbach. Es wurde zu einem kleinen, aber feinen Fest, bei dem alle Ortschaften in der kleinsten Gemeinde der Wachau die Chance ergriffen, sich ihren Gästen auf sehr herzliche Weise zu präsentieren.

Auch 2008 konnten wir immer wieder ausländische Besucher empfangen, insbesondere solche, die sich für das LIFE Natur-Projekt interessierten. Eher beim Versuch bleiben dürfte es jedoch bei der Kontaktaufnahme mit einer „Allianz der Welterbekulturlandschaften“, die sich Anfang Oktober in Portugal traf. Stattdessen konzentrieren wir uns mehr auf die Kontakte zu Weinbaulandschaften, z.B. beim schon mehrfach genannten Interreg-Projekt oder bei der weiter ausgebauten Partnerschaft zwischen uns, dem Mittelrhein und zwei spanischen Weinbauregionen im Rahmen von LEADER.

Sehr erfreulich war ein Besuch des Master-Studiengangs „Welterbestudien“ an der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus im Dezember. Wir konnten den Studierenden aus der ganzen Welt und deren Professoren zwei Tage die Vorzüge der Wachau präsentieren, was von der außerordentlich freundlichen und engagierten Gruppe ausgezeichnet aufgenommen wurde. Außerdem konnten wir den „Wachauer Weg“ auf Einladung der Universität Freiburg bei einer Tagung zum Thema Erhaltung von Trockensteinmauern in Württemberg präsentieren.

Wein Kultur Landschaft Wachau 2010

Die Grundzüge unseres großen touristischen Strategie- und Umsetzungsprojekts wurden im vergangenen Jahr fertig ausgearbeitet und bei allen relevanten Stellen im Land präsentiert. Wir werden Sie in unserer Regi-
onszeitschrift sowie bei der Generalversammlung über die weiteren Schritte informieren.

Liebe Mitglieder

Das Jahr 2008 wird uns immer durch die traurigen Ereignisse um unseren Vorsitzenden und Freund Hannes **Hirtzberger** in Erinnerung bleiben. Wir haben die Verpflichtung, den mit ihm begonnenen Weg für die Regi-
on fortzusetzen.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen, die Sie mich in diesem Bemühen im abgelaufenen Jahr unterstützt haben: Bei den MitarbeiterInnen im Wachaubüro, die wie immer erstklassige und engagierte Arbeit geleistet haben, bei den Mitgliedern des Vorstandes für ihr Vertrauen und ihre Freundschaft, und bei allen unseren Mitglie-
dern für ihre Treue und für ihr Interesse an der Wachau.

Für 2009 wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, Glück und Erfolg. Gehen wir gemeinsam den Weg zur Ver-
wirklichung unserer Ziele!

Ihre
Mag. Barbara Schwarz
Vorsitzende

Wir bitten wie jedes Jahr um die möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages für 2009. Die General-
versammlung hat in ihrer Sitzung vom 20.10.2008 eine Erhöhung der Einzelmitgliedsbeiträge von EUR 10,--
auf EUR 15,-- beschlossen, da der Beitrag schon etliche Jahre nicht mehr angehoben worden war. Der Beitrag
für juristische Personen und Institutionen in Höhe von EUR 40,-- bleibt unverändert.

Wir bedanken uns bei all jenen, die den Beitrag 2008 rechtzeitig eingezahlt haben und ersuchen alle allenfalls
noch ausstehende Beiträge für 2008 so rasch wie möglich zu überweisen. Vielen Dank für ihre Bemühungen!